



## DER YOUTH WORK GROWTH CIRCLE

**Herausgeber:** Ewa Krzaklewska, Marzena Ples

**Autoren der Forschung:** Ewa Krzaklewska, Marzena Ples, Mojca Galun, Matej Cepin, Giacomo Trevisan, Gregorio Ceccone, Giovanni Zambon, Nick Bosch

**Konzeptentwicklung vom "ABC der Jugendarbeit" Team unter der Leitung von Matej Cepin**

This publication is financed by the European Union through the Erasmus+ Programme as part of the project entitled: “ABC of Youth Work”. This publication reflects only the views of the author/s, and the National agency or the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License.

Der Youth Work Growth Circle weist auf die wichtigen Prozesse der Jugendarbeit hin. Er ist ein ABC der Jugendarbeit, der uns die Wurzeln der Arbeit mit jungen Menschen zeigt.

Wir haben diese Fragen gestellt:

- Was passiert heutzutage in der Jugendarbeit?
- Wie können junge Menschen ermutigt werden, sich für Jugendarbeit zu engagieren?
- Wie können nachhaltige Beziehungen zu jungen Menschen in Jugendarbeitsgruppen aufgebaut werden?
- Wie gründet man starke Jugendgruppen?

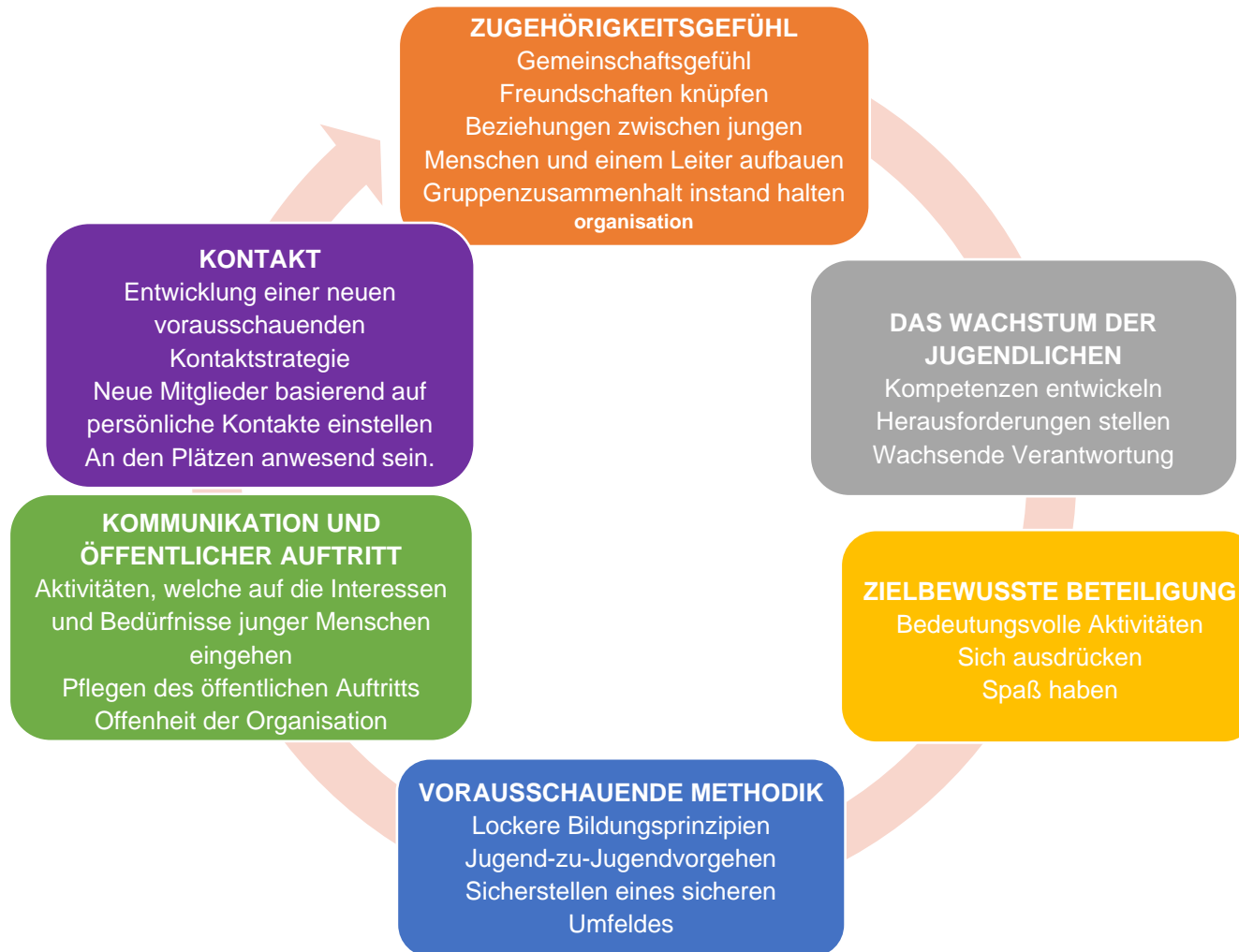
#### ENGAGIEREN FÜR JUGENDARBEITSGRUPPEN

Damit sich junge Menschen für Jugendarbeit engagieren ist nicht nur ein attraktives Organisations- oder Projektimage wichtig, sondern auch Verbesserung des Kontaktes zu jungen Menschen. Deshalb beziehen wir diverse Gruppen von Jugendlichen mit ein.

#### NACHHALTIGKEIT DER JUGENDBETEILIGUNG

Da wir möchten, dass unsere Arbeit nachhaltig ist und junge Menschen über längere Zeit involviert sind, streben wir an, ein Unternehmen zu sein, welches für junge Menschen attraktiv ist und ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl gibt, sie in ihrem Wachstum unterstützt und vorausschauende Methodik verwendet.

*Beweisbasierend: Der Youth Work Growth Circle wurde basierend auf 32 Interviews mit Jugendarbeitern (8 pro Land, Polen, Deutschland, Italien, Slovenien) und 8 Fokusgruppen der Jugendarbeit entwickelt, die Mitglieder diverser Organisationen, Teilnehmer an Projekten und mit Jugendarbeit beschäftigt sind. Die Interviews wurden in 2017 durchgeführt.*



# BETEILIGUNG AN JUGENDGRUPPEN

<p><b>Der Prozess</b></p> <p>Was passiert in Gruppen?</p>	<p><b>Beispiele für Indikatoren</b></p> <p>Was sollten wir uns ansehen?</p> <p>Welche Indikatoren könnte ein Leiter festlegen, um einen bestimmten Prozess zu »beobachten«?</p>	<p><b>Mögliches Handeln</b></p> <p>Konkrete Ideen, was (und auf welche Weise) zu tun ist, um die Qualität eines bestimmten Prozesses zu verbessern. Die Ideen sollten überdacht und an jede Gruppe angepasst werden.</p>
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHES AUFTRETEN

<p><b>1. Aktivitäten, die auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen -</b></p> <p>Aktivitäten in der Organisation sind interessant für Jugendliche. Sie sind basierend auf den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen.</p>	<p>Die Aktivitäten der Organisation werden als ansprechend, innovativ und „neu“ wahrgenommen.</p> <p>Die Organisation bietet seltene Gelegenheiten (z.B. Auslandsreisen, Teilnahme an speziellen Veranstaltungen, Workshops etc.)</p> <p>Es gibt die Möglichkeit ein Hobby zu teilen und/oder zu entwickeln, zu lernen.</p> <p>Die Aktivitäten erfüllen die Grundbedürfnisse der Jugendlichen (z.B. Unterkunft, Essen, Lernen, ein Aufenthaltsort).</p> <p>Jugendliche haben das Gefühl, dass ihre Aktivitäten in lokalen Gemeinschaften Änderungen bewirken können.</p>	<p>Organisieren Sie Präsentationen der Organisationsaktivitäten, wobei Mitglieder ihre Erfahrungen teilen können und Fotos oder Filme zeigen.</p> <p>Aus Erfahrungen anderer Organisationen lernen.</p> <p>Kostenfreie Schulungs- oder Kursmöglichkeiten.</p> <p>Geplantes Wochenende mit dem Verein (um ihn und zukünftige Mitglieder besser kennenzulernen).</p> <p>Seien Sie an Schulmessen aktiv und versuchen Sie eine einzigartige Präsentation herzurichten.</p> <p>Mitglieder erzählen ihren Freunden von der Organisation.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>2. Pflege des öffentlichen Auftritts der Organisation</b> - die Organisation wird als ansprechend, erfolgreich wahrgenommen und unternimmt Gutes für einen Zweck. Die Gemeinschaft hat von der Organisation gehört etc.</p>	<p>Viele Jugendliche haben von der Organisation gehört/Die Organisation ist der lokalen Gemeinschaft bekannt.</p> <p>Die Organisation ist von der lokalen Gemeinschaft anerkannt.</p> <p>Jugendliche haben durch Freunde von der Organisation gehört.</p> <p>Die Organisation arbeitet mit diversen Interessenvertretern zusammen, vor allem mit Schulen.</p> <p>Die Organisation wird als offen für neue Mitglieder wahrgenommen (nicht nur für Freundesgruppen).</p> <p>Es gibt eine öffentliche Webseite, die für die Organisation wirbt und regelmäßig aktualisiert wird.</p>	<p>Zusammenarbeit mit anderen Gemeinschaften, Schulen, Universitäten, politischen Parteien - Beteiligung an deren Veranstaltungen.</p> <p>Werbung an öffentlichen Veranstaltungen.</p> <p>Informative und aktuelle Webseite.</p> <p>Projektergebnisse im Internet (Fotos, Videos etc.), geschaffen mit Beteiligung junger Menschen.</p> <p>Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Schulwettbewerben).</p> <p>Prospekte und Poster mit Informationen über Aktivitäten.</p> <p>Organisation offener Workshops, Präsentationen in Schulen und Universitäten. Diese Aktivitäten können eine gute Möglichkeit bieten, Freunden zu zeigen, wie die Gruppe arbeitet und wozu Aktivitäten führen können.</p> <p>Die Organisation ist in den sozialen Medien präsent, wo alle Hauptveranstaltungen beschrieben werden.</p> <p>Teilnahme an „Tagen der offenen Tür“ an Universitäten, Schulen, NGO Messen und anderen</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>offenen Events, an denen die Organisation ihre Aktivitäten vorstellen kann.</p> <p>Organisieren von Picnics innerhalb der lokalen Gemeinschaft.</p> <p>Werbung unter den Eltern.</p> <p>„Promi“-Unterstützung. Junge Menschen interessieren sich für Aktivitäten, wenn sie sehen, dass wichtige Personen diese unterstützen.</p> <p>Beteiligung an Aktivitäten anderer Organisationen und Instituten.</p>
<p><b>3. Offenheit der Organisation</b> - die Organisation ist offen für neue Mitglieder und wird auf diese Weise wahrgenommen</p>	<p>Die Organisation erreicht Gruppen, die schwieriger zu erreichen sind.</p> <p>Die Organisation schließt die gesamte Jugend mit ein, inklusive der, die aus sozial benachteiligten Gruppen stammt.</p> <p>Die Organisation wird als „offen“ wahrgenommen.</p> <p>Beteiligung an Aktivitäten ist vollkommen offen und freiwillig - Jugendliche können die Gruppe zu jeder Zeit verlassen, falls sie sich nicht mehr wohl fühlen.</p>	<p>Der Ein- und Austrittsprozess der Organisation/Gruppe ist durchschaubar und unkompliziert.</p> <p>Aktuelle Mitglieder einbeziehen, um potenzielle neue Mitglieder einzuladen und diese der Organisation vorzustellen.</p> <p>Öffentliche Ausschreiben (z.B. um an Aktivitäten, Projekten, Ausflügen, Austausch teilzunehmen).</p> <p>Die Organisation schätzt die unterschiedlichen Erfahrungen der Gruppenmitglieder.</p>

## KONTAKT

<p><b>4. Entwicklung einer vorausschauenden Kontaktstrategie -</b> Kommunikation mit allen Interessenvertretern, vor allem Jugendlichen ist geplant und implementiert.</p>	<p>Die Organisation hat eine Kontaktstrategie, welche auf Jugendliche zugeschnitten ist, die potentielle neue Mitglieder werden können.</p> <p>Es gibt eine klare Idee darüber wie eine Zielgruppe der Organisation aussieht und wer sie sind (ihre Bedürfnisse, Interessen).</p> <p>Es gibt regelmäßige Bemühungen, mit neuen Mitgliedern Kontakt aufzunehmen.</p> <p>Die Werbeaktivitäten finden sowohl online als auch offline statt.</p>	<p>Nutzen Sie neue Technologien (wie z.B. Social-Media, Homepages, Webseiten, Instagram etc.) aber auch persönliche Kontakte. Organisieren Sie Ausstellungen, Veranstaltungen, Flashmobs, Konzerte, Liveshows und Auftritte.</p> <p>Schulen und Universitäten sind ein guter Weg junge Menschen dazu zu bringen, in die Bildung zu kommen.</p> <p>Kontaktinitiiierende Aufgaben werden den Menschen in der Organisation zugeteilt.</p> <p>Diejenigen, die für den Kontakt zuständig sind benötigen möglicherweise etwas Training oder lernen aus den Erfahrungen anderer Organisationen.</p> <p>Organisierung eines öffentlichen Events, welches die Aktivitäten der Organisation wirbt.</p>
<p><b>5. Neue Mitglieder basierend auf persönlichen Kontakten engagieren -</b> während des Prozesses wird sich um jede Person einzeln gekümmert und es gibt methodische Arten der Kontaktaufnahme mit jedem potenziell interessierten</p>	<p>Aktivitäten des Recruitment durch persönlichen Kontakt werden organisiert.</p> <p>Jugendliche kennen vor dem Beitritt jemanden in der Organisation.</p> <p>Es gibt ausgelegte Wege der Kommunikation mit neuen Mitgliedern, welche persönlichen Kontakt einbinden.</p>	<p>Das Einbeziehen vorheriger Teilnehmer oder Organisationsmitglieder in Werbeveranstaltungen.</p> <p>Direkte Unterhaltungen mit Jugendlichen nach einer Präsentation der Organisation.</p> <p>Ein Bewerbungsformular mit grundlegenden Fragen</p>



Jugendlichen		<p>(Motivation, Interessen) als erster Schritt. Dann eine persönliche Unterhaltung mit dem Leiter.</p> <p>Vorbereitete Materialien (z.B. Prospekte), die an potenzielle Mitglieder während des persönlichen Treffens ausgeteilt werden können.</p>
<p><b>6. An Plätzen sein, an denen Jugendliche anwesend sind</b> - Streben nach Kontakt mit jungen Menschen in ihren Gebieten/Kontexten</p>	<p>Die Organisation macht ein Mapping der Jugendpräsenz in Dorf/Bezirk/Stadt.</p> <p>Leiter sind an Plätzen anwesend, an denen Jugendliche sind: Schulen, Konzerten, Stadien, Festivals, Onlineräume, Straßen und Einkaufszentren.</p>	<p>Kontakt aufnehmen mit Jugendlichen an Orten an denen sie sind - also Schüler, in Schulen; junge Flüchtlinge durch Organisationen, die ihnen Unterstützung geben etc.</p> <p>Arbeit auf der Straße: Präsenz an den Plätzen der Jugendlichen (Parks, Bars, formale und informelle Treffpunkte). Dies ermöglicht Beteiligung vieler junger Menschen.</p> <p>Diverse Formen der mobilen Jugendarbeit.</p> <p>Präsenz an „Online“- Plätzen könnte wichtig sein, um Kontakt mit Jugendlichen herzustellen und Instand zu halten.</p> <p>Als Anfangspunkt findet der Jugendleiter Gemeinsamkeiten mit den Jugendlichen und zeigt ihnen, dass er/sie Interesse an den Hobbies hat.</p>

# NACHHALTIGKEIT DER JUGENDBETEILIGUNG

<b>Der Prozess</b> Was passiert in Gruppen?	<b>Beispiele für Indikatoren</b> Was sollten wir uns ansehen? Welche Indikatoren könnte ein Leiter festlegen, um einen bestimmten Prozess zu »beobachten«?	<b>Mögliches Handeln</b> Konkrete Ideen, was (und auf welche Weise) zu tun ist, um die Qualität eines bestimmten Prozesses zu verbessern. Die Ideen sollten überdacht und an jede Gruppe angepasst werden.
<b>ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL</b>		
<p><b>7. Gemeinschaftsgefühl -</b>                      Junge Menschen, die an der Organisation teilnehmen, entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe und identifizieren sich damit; Sie bauen Bindungen mit und innerhalb der Organisation auf.</p>	<p>Junge Menschen haben ein Identitätsgefühl innerhalb der Organisation.</p> <p>Junge Menschen fühlen sich der Organisation zugehörig.</p> <p>Junge Menschen fühlen sich den anderen Gruppenmitgliedern verbunden.</p> <p>Junge Menschen teilen die Werte der Organisation.</p>	<p>Organisieren regelmäßiger Teambuilding-Aktivitäten innerhalb der Organisation.</p> <p>Das Organisieren von Feiern nach Erfolgen.</p> <p>Zeitplanung "außerhalb" der Organisation für Jugendliche: Integrationsveranstaltungen, z.B. Ausgehen, Kino, Sportaktivitäten, Ausflüge usw.</p> <p>Junge Menschen bauen zusammen die Identität der Organisation auf und diese Identität ändert sich mit den Ideen der Jugendlichen.</p> <p>Es werden Diskussionen über Organisationswerte geführt.</p> <p>Die Organisation hat gemeinschaftliche Symbole (z. B. Logo, Maskottchen), Rituale (z. B. Willkommensfeier, Organisationslied oder Tanz), gemeinsames Vokabular</p>

		(z. B. Spitznamen für Orte, Mitglieder, Funktionen).
<p><b>8. Freundschaften schaffen-</b> eine Organisation bietet die Möglichkeit andere junge Menschen kennenzulernen, Bekanntschaften zu knüpfen, junge Menschen untereinander zu vergesellschaften und miteinander Zeit zu verbringen.</p>	<p>Junge Menschen haben in der Organisation neue Freunde gewonnen.</p> <p>Jugendliche verbringen offline Zeit miteinander.</p> <p>Junge Menschen der Organisation treffen sich auch außerhalb der Organisation.</p> <p>Jugendliche kommunizieren miteinander (persönlich und auf sozialen Plattformen).</p>	<p>Anfängliche Ermutigung zur Geselligkeit.</p> <p>Teambuilding- Aktivitäten, "Abenteuer", Herausforderung zusammen meistern.</p> <p>Bieten eines Raumes, in dem sich Jugendliche treffen können (ein familiärer Platz, zugänglich, locker), z.B. ein Jugendzentrum, Gemeinderaum, Sofa auf dem Flur.</p> <p>Nutzung einer sozialen Onlineplattform, um in der Zeit zwischen Events und Meetings Kontakt zu halten.</p> <p>Zeit einrichten, um über die Interessen unserer Mitglieder zu sprechen (z.B. Hobbymesse), sodass alle Mitglieder die Chance haben, sich untereinander besser kennenzulernen.</p>
<p><b>9. Eine Beziehung zwischen Jugendlichen und einem Leiter aufbauen</b></p>	<p>Jugendliche haben eine enge Verbindung zu einem Leiter.</p> <p>Jungen Menschen wird zugehört/ein Leiter respektiert die Ideen junger Menschen.</p> <p>Jugendliche fühlen sich von ihrem Leiter respektiert.</p> <p>Leiter motivieren junge Menschen.</p> <p>Junge Menschen verstehen die Rolle und Verantwortungen der Gruppenmitglieder und des Leiters.</p>	<p>Jugendarbeiter/leiter verbringen Zeit mit Jugendlichen.</p> <p>Leiter hören auf die Bedürfnisse, Ideen und Meinungen der Jugendlichen und stellen sicher, dass dem in den Meetings und im Aktivitätenplan Zeit gewidmet wird.</p> <p>Leiter fordern Jugendliche heraus, jedoch ohne zu viel Druck zu machen. Jeder nimmt nur soviel Teil, wie er/sie möchte/sich</p>

	<p>Es gibt eine gute Kommunikation und Kooperation unter Jugendlichen und dem Leiter.</p> <p>Leiter widmen sich ihrer Arbeit, sind enthusiastisch und haben Spaß an dem, was sie tun.</p> <p>Jugendliche vertrauen ihrem Leiter.</p>	<p>bereit fühlt.</p> <p>Im Falle eines Misserfolges ist der Leiter in der Lage, den Jugendlichen die positiven Aspekte und Lernergebnisse zu zeigen.</p> <p>Leiter behandeln alle auf eine faire Art und Weise.</p> <p>Betreuungssystem.</p> <p>Es besteht eine gute Kommunikation zwischen dem Leiter und der Gruppe.</p>
<p><b>10. Erhalten des Gruppenzusammenhaltes</b> - die Gruppe beginnt zusammenzuhalten, es gibt Möglichkeiten mit internen Abspaltungen umzugehen</p>	<p>Jedes Mitglied ist in den Aktivitäten der Organisation involviert.</p> <p>Es gibt keine internen Abspaltungen und unaufgeklärte Konflikte innerhalb der Organisation</p> <p>Es herrschen bestehende Verfahren des Aushandeln im Falle eines Missverständnisses.</p> <p>Der Leiter kümmert sich darum, wenn eine Konfliktaushandlung notwendig ist und findet zusammen mit den Jugendlichen Lösungen.</p>	<p>Der Leiter sollte im Risikomanagement und der Konfliktaushandlung geschult sein.</p> <p>Leiter bekommen in Krisenzeiten Unterstützung/Betreuung/Mentoring.</p> <p>Im Aktivitätenplan gibt es festgesetzte Räume für offene Gruppendiskussionen, Bedürfnis, Problem- und Verbesserungsvorschläge im Bezug auf die Arbeitsweise der Organisation.</p> <p>Meiden der Isolierung einzelner Mitglieder oder Untergruppen innerhalb der Organisation.</p> <p>Im Falle eines Misserfolges oder Unterstützungsbedarf gibt es bestehende Kommunikations- und Managementmethoden.</p> <p>Kommunikationstransparenz.</p>

<p><b>11. Der junge Mensch als wichtiger, integrierter Teil der Organisation</b> - jeder junge Mensch fühlt sich als Mitglied geschätzt und seine Beteiligung ist wichtig für die Organisation.</p>	<p>Junge Menschen nehmen in der Planung und Realisierung der Organisationsveranstaltungen aktiv Teil.</p> <p>Jugendliche können ihre eigenen Ideen und Aktivitäten vorschlagen und entwickeln.</p> <p>Jugendliche haben das Gefühl, ein wichtiger Teil der Organisation zu sein.</p> <p>Junge Menschen haben das Gefühl wertvoll, geschätzt, gebraucht und wahrgenommen zu werden.</p> <p>Leiter achten auf jedes Mitglied der Organisation.</p> <p>Jugendliche wissen Bescheid, was innerhalb der Organisation abläuft.</p> <p>Junge Menschen werden auf direkte Weise über Veranstaltungen informiert (persönliche Kommunikation, persönliche Nachrichten/Anruf).</p>	<p>Der Jugendleiter hört aktiv auf die Vorschläge der Jugendlichen und denkt zusammen auf verschiedenen Projektetappen mit den Jugendlichen darüber nach.</p> <p>Leiter schätzen und nehmen die Beteiligung und Beiträge der Jugendlichen wahr.</p> <p>Das Organisieren von Feiern nach Erfolgen.</p> <p>Jugendliche wissen über die Organisationsarbeit, Beteiligungsmöglichkeiten und Rollen, die sie in der Zukunft annehmen können Bescheid.</p> <p>Beitragsschätzung der Jugendlichen, z.B. kleine, symbolische Auszeichnungen für ihre Beteiligung (Diplomas, persönliche Geschenke, öffentliche Anerkennung).</p> <p>Neben persönlicher Kommunikation darf die Organisation ausgewählte Online-Kanäle für schnelle und direkte Kommunikation mit Mitgliedern nutzen (z.B. zugeordnete soziale Plattformen, Kommunikationsprogramme wie WhatsApp oder Messenger, Informationsblätter für Mitglieder...).</p> <p>Regelmäßige Meetings innerhalb der Organisation (der ganzen Organisation und der Untergruppen).</p>
<p><b>WACHSTUM DER JUGENDLICHEN</b></p>		

<p><b>12. Kompetenzentwicklung</b> - die Organisation bietet die Möglichkeit, neue Kompetenzen, Fähigkeiten zu entwickeln und neues Wissen zu gewinnen.</p>	<p>Jugendliche entwickeln ihre Kompetenzen und Fähigkeiten.</p> <p>Jugendliche gewinnen an neuen Fähigkeiten, praktischer Erfahrung und neuem Wissen.</p> <p>Junge Menschen werden von ihren Leitern geschult, beaufsichtigt und unterstützt.</p> <p>Jugendliche sind sich durch Einschätzung und Selbstreflexion ihres Fortschrittes und ihrer eigenständigen Entwicklung bewusst.</p> <p>Leiter unterstützen den Einschätzung- und Selbstreflexionsprozess.</p>	<p>Bieten von Werkzeugen für Selbstreflexion und Selbsteinschätzung z.B. regelmäßige Einschätzungssitzungen mit Jugendlichen (eins-zu-eins oder in einer Gruppe), Zielsetzung mit den jungen Menschen.</p> <p>Leiter fokussieren sich eher auf Prozesse als auf Ergebnisse.</p> <p>Jugendliche nehmen an Workshops oder Schulungen Teil, die von der Organisation oder anderen Instituten angeboten werden.</p> <p>Die Organisation hat ein System der Rollen/Systeme/Level/Verantwortungen entwickelt und es wird besprochen, was ein junger Mensch daraus lernen kann.</p> <p>Mentoring, Coaching.</p> <p>Es werden darüber Ideen von Jugendlichen gesammelt, welche Art von Schulung ihnen gefallen würde.</p>
<p><b>13. Herausforderungen stellen</b> – Jugendliche stehen vor neuen Herausforderungen in der Organisation, sie testen ihre neuen Fähigkeiten.</p>	<p>Jugendliche fühlen sich herausgefordert.</p> <p>Junge Menschen können ihre starken Seiten zeigen und ihre schwächeren weiterentwickeln.</p> <p>Jugendliche lernen verschiedene soziale Realitäten, Kontexte und Gruppen kennen.</p>	<p>Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen und Wettbewerben.</p> <p>Angepasste, individuelle Herausforderungen für jedes Mitglied als Werkzeug für eigenständige Entwicklung und Motivation.</p> <p>Besuche anderer Organisationen oder unbekanntem,</p>

	<p>Leitung steht für Jugendliche offen - falls sie dies möchten und bereit sind, können sie Leiter werden.</p>	<p>selten besuchten Plätzen.</p> <p>Elemente der <i>Gamification</i> - Wettbewerbe, Level erreichen, Erfolgsliste, Ränge, Beförderungen, innerhalb der Organisation in der Hierarchie aufsteigen (seien Sie vorsichtig, da zu viel Wettbewerb zerstörerisch sein kann).</p>
<p><b>14. Verantwortung ausbauen</b> - Junge Menschen haben wachsende Verantwortung in der Organisation, sie übernehmen mit der Zeit mehr Verantwortung und können sie bewältigen</p>	<p>Junge Menschen können grenzenlos Ideen schaffen.</p> <p>Junge Menschen akzeptieren wachsende Verantwortungen (z. B. werden sie nach einiger Zeit zu Führungskräften, leiten Projekte, leiten Aktivitäten).</p> <p>Junge Menschen beeinflussen die Form ihrer Aktivitäten.</p>	<p>Verantwortungen (auch sehr kleine) werden Jugendlichen so schnell wie möglich gegeben und sie steigen mit Erfahrung an.</p> <p>Leiter unterstützen in der Aufteilung der Aufgaben und Verantwortungen.</p> <p>Leiter bilden und bereiten ihre Nachfolger vor.</p> <p>Leiter demonstrieren ihre eigene Erfahrung und den Weg ein Jugendleiter zu werden.</p> <p>Die Organisation hat ein System der Rollen/Systeme/Level/Verantwortungen entwickelt, dies sollte jedoch flexibel und verhandelbar sein.</p> <p>Während der Meetings sprechen Jugendliche über die Art mit der sie mit neuen Verantwortungen umgehen.</p>
<p><b>BEDEUTUNGSVOLLE BETEILIGUNG</b></p>		

<p><b>15. Bedeutungsvolle Aktivitäten</b> - die entwickelten Aktivitäten sind interessant, basieren sich auf Interessen und Bedürfnisse und sind nutzvoll für die Gemeinschaft oder einem Zweck.</p>	<p>Aktivitäten sind interessant für Jugendliche.</p> <p>Geplante Aktivitäten basieren sich auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen.</p> <p>Jugendliche haben das Gefühl ihre Aktivitäten sind nützlich, dienen einem Zweck/sie wissen warum sie diese Aktivitäten durchführen (etwas tun, um anderen Menschen/der Gemeinschaft etwas zu bieten).</p>	<p>Jugendliche werden in der Entwicklung einer Mission, Vision und der Organisationsstrategie involviert.</p> <p>Jugendleiter interessieren sich für die Interessen der Jugendlichen und sprechen mit ihnen darüber.</p> <p>Jugendleiter folgen Trends bezüglich junger Menschen und denken über die Auswirkung auf Organisationen nach.</p> <p>Mission, Vision, Werte und organisatorische Philosophie werden Jugendlichen außerhalb der Organisation vermittelt (z.B. Blogs, Informationsblätter, Videos, Social Media, Vertreter).</p> <p>Nutzen der Bewertungsergebnisse - Planung basierend auf vorherigem Feedback.</p>
<p><b>16. Sich ausdrücken</b> - Jugendliche haben Raum in der Organisation, ihre Individualität und ihren Charakter auszudrücken</p>	<p>Jugendliche haben die Möglichkeit ihre Identität innerhalb der Organisationsarbeit auszudrücken.</p> <p>Es gibt Raum in der Organisation für die Kultivierung persönlicher Interessen der Jugendlichen und ihre eigenen Leidenschaften oder Hobbies/Talente mitzubringen.</p> <p>Die Organisation gibt den jungen Menschen die Möglichkeit ihre Talente auszudrücken und sie zu entwickeln.</p>	<p>Jugendliche nehmen aktiv an der Veranstaltungsplanung in der Organisation Teil. Sie haben Einfluss auf die Aktivitäten und das Programm.</p> <p>Jugendliche haben verschiedene Rollen in der Gruppe und können diese ändern.</p> <p>Leiter lernen die persönlichen Fähigkeiten und Leidenschaften der Teilnehmer kennen, um sie zu fördern und einen Raum für Ausdruck zu schaffen. Auf dieser Basis bieten sie die Chance ihre Fähigkeiten, Ideen und Kreativität auszudrücken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Beteiligung an der Zusammenstellung</li> </ul>



		<p>und Organisation von Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des physischen Raumes für die Aktivität (Malen der Wände, Graffiti, wiederverwertete Möbel, Zeichnungen, Kulissenhintergründe..)</li> <li>• Verbesserung der Online-Räume durch Fähigkeit und Kreativität (tragen dazu bei Blog und Facebookseite zu verbessern, neue soziale Plattformen hinzuzufügen...)</li> <li>• Förderung und Wertschätzung ihrer künstlerischen und Multimedia-Skills (Videoerschaffung, Musik, T-Shirts bemalen...)</li> </ul> <p>„Crazy Brainstorming“ - was wir gerne tun würden, auch wenn es unmöglich scheint</p>
<p><b>17. Spaß haben</b> - Aktivitäten sind attraktiv, junge Leute genießen sie und es gibt Möglichkeiten erfreuliche Momente zu haben und zu lachen</p>	<p>Jugendliche haben Spaß an Aktivitäten der Organisation.</p> <p>Jugendliche sind mit dem zufrieden, was sie tun.</p> <p>Junge Menschen haben die Möglichkeit Dampf abzulassen.</p> <p>Aktivitäten für Jugendliche sind vielseitig.</p>	<p>Jugendarbeiter sollten nicht nur Ergebnisorientiert sein. Wenn eine Pause notwendig ist, machen Sie eine!</p> <p>Leiter fragen Jugendliche nach der Aktivität, die ihnen am besten gefällt und involvieren sie in der Planung.</p> <p>Leiter sollten Jugendlichen etwas Freizeit für Erkundungen und Freude geben.</p> <p>Erforschen Sie Anlässe zum Zelebrieren und Lachen.</p>
<p><b>VORAUSSCHAUENDE METHODIK</b></p>		

<p><b>18. Nicht-formale Bildungsprinzipien</b> - Jugendarbeit als Bildungsprozess, welcher in verschiedenen Umgebungen stattfindet. Hauptsächlich durch Nutzung von aktivierenden Lehrmethoden und Bereitstellen von maximalem Raum für Teilnehmer</p>	<p>Jugendliche nehmen freiwillig an der Organisation Teil (ohne Zwang).</p> <p>Personalbeschaffung wird in einer nicht-formalen Atmosphäre durchgeführt. Anstatt eines Interviews gibt es eine lockere, entspannte Unterhaltung.</p> <p>Aktive Teilnahme Jugendlicher an allen Etappen eines Projektzyklus.</p> <p>Jugendliche können eigene Ideen initiieren und entwickeln.</p> <p>Jugendliche lernen, indem sie tun.</p> <p>Junge Menschen lernen auch durch Schwierigkeiten und Misserfolge.</p>	<p>Jugendliche werden ermutigt aber nicht gezwungen teilzunehmen.</p> <p>Leiter arbeiten mit den Gruppen und nutzen nicht-formale Bildungsprinzipien.</p> <p>Lernobjektiven werden von den Jugendlichen und Leitern gemäß den Bedürfnissen und Fähigkeiten der jungen Menschen festgelegt.</p> <p>Prozess anstatt Produkt.</p> <p>Zu Beginn eines Projektes sollten die Jugendlichen ihre Rollen innerhalb des Projekts annehmen.</p> <p>Jugendliche arbeiten in kleinen Gruppen, sodass alle Mitglieder sich ausdrücken können.</p> <p>Im Falle eines Misserfolges, besprechen Sie es und lernen Sie daraus - besprechen Sie es und denken Sie über Notfallpläne für die Zukunft nach.</p> <p>Der Leiter akzeptiert es, falls jemand nicht teilnehmen möchte. Er/sie zwingt die Jugendlichen nicht zur Teilnahme.</p>
<p><b>19. Jugend-zu-Jugend-Einstellung</b> - Jugendliche verbringen Zeit miteinander und lernen während Aktivitäten voneinander.</p>	<p>Jugendliche lernen voneinander.</p> <p>Jugendliche arbeiten in kleinen Gruppen von Gleichaltrigen.</p> <p>Junge Menschen beobachten und nehmen Beispiel an Gleichaltrigen.</p>	<p>Jugendliche sind in allen Bereichen der Organisation präsent.</p> <p>Leiter fördern Mentoring von Gleichaltrigen, Kooperation und gegenseitige Hilfe unter den Jugendlichen.</p>

		<p>Jugendliche geben ihre Fähigkeiten und ihr Wissen am Tisch (oder auf der Webseite) bekannt und andere Mitglieder können sie um Unterstützung bitten, falls notwendig.</p> <p>Manche Aktivitäten werden in kleinen Untergruppen ohne direkte Beaufsichtigung von Leitern durchgeführt.</p>
<p><b>20. Sicherstellen einer sicheren Umgebung -</b> Jugendliche fühlen sich innerhalb der Organisation wohl, sowohl in physischer und mentaler Ansicht</p>	<p>Jugendliche fühlen sich in der Organisation sicher.</p> <p>Jugendliche sind in der Organisation nicht gestresst: sie fühlen sich hier wohl, obwohl sie manchmal herausgefordert werden.</p> <p>Jugendliche können ihre Meinungen und Gefühle ausdrücken.</p> <p>Es herrscht eine angenehme, freundliche und offene Atmosphäre in der Organisation.</p>	<p>Gestaltung und Einhalten einer Vereinbarung durch alle Mitglieder der Gruppe und diesbezügliche Konsequenzen bei Verstoß der Vereinbarung.</p> <p>Leiter sollten Verantwortungen verteilen, die herausfordernd, jedoch machbar sind.</p> <p>Es gibt klare Regeln in der Organisation - z.B. was im Falle eines gewaltsamen Konfliktes zu tun ist.</p> <p>Jugendliche haben Mentoren, mit denen sie sprechen können, wenn sie Schwierigkeiten haben/es brauchen.</p> <p>Kein Fall von Gewalt oder Mobbing wird stillgeschwiegen. Leiter übernehmen die Verantwortung sich damit zu befassen.</p>